



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA

Rte du Mont Carmel 5
1762 Givisiez

T +41 26 305 23 43
www.fr.ch/sfn

Anleitung für die Laichballen-Zählungen beim Grasfrosch

Wann?

Die meisten Grasfrösche überwintern auf dem Land, meist im Wald. Am Ende des Winters beginnen sie ihre Wanderung zu einem Gewässer, das ihnen als Laichplatz dient. Die Wanderung beginnt je nach Wetterbedingungen und Höhenlage zwischen dem 20. Februar und Mitte März. Normalerweise wandern die Grasfrösche in regnerischen Nächten oder wenn die Abendtemperatur nicht unter ca. 7 °C fällt. Sobald diese Bedingungen gegeben sind, sollten Sie aufmerksam bleiben und regelmässig zum ausgewählten Laichplatz gehen, da die ersten Eier bereits in den ersten Tagen nach der Wanderung abgelegt werden können. Bei den Grasfröschen legt jedes Weibchen ein Laichballen mit jeweils 700 bis 3000 Eiern. Das Schlüpfen der Larven erfolgt 8 bis 20 Tage nach der Eiablage. Um die Anzahl der Weibchen, die zur Eiablage gekommen sind, schätzen zu können, ist es wichtig, die Laichballen vor dem Schlüpfen der Larven zu zählen und **sich mehrmals (etwa dreimal)** an den Ort zu begeben, sobald die grosse Mehrheit der Weibchen ihre Eier abgelegt hat.

Wie erkennt man die Gelege von Grasfröschen?

Die Ende Februar oder im März gefundenen Laichballen stammen immer von Grasfröschen (siehe Bilder). Die anderen Amphibienarten, die Laichballen ablegen, legen ihre Eier erst im April.

Wie zählt man die Laichballen?

Was uns interessiert, ist die Anzahl der Gelege. Diese Anzahl ist ein guter Indikator für die Schätzung der Anzahl der Weibchen, da jedes Weibchen nur ein einziges

Gelege legt. Wenn die Anzahl der Gelege weniger als einige Dutzend beträgt, kann die **genaue Anzahl** der Gelege gezählt werden. Wenn die verschiedenen Gelege einen „Teppich“ bilden und nicht mehr unterscheidbar sind, schätzen Sie bitte die Fläche, die von den Eiern eingenommen wird, in **Quadratmetern**. Es ist wichtig, die Anzahl der Gelege in einer einzigen Masseinheit anzugeben (entweder die Anzahl Gelege oder die m^2). Wenn einzelne Gelege und mit Laichballen bedeckte Flächen in verschiedenen Bereichen desselben Teiches vorhanden sind, kann die genaue Anzahl dort gezählt werden, wo dies möglich ist, **UND** die Fläche in m^2 geschätzt werden, wo die verschiedenen Gelege nicht unterscheidbar sind. In diesem Fall ist es wichtig, im Feld „Kommentar“ des Formulars zu vermerken, dass die Daten addiert werden müssen. Zur Information: Wir schätzen die Dichte auf 100 Gelege pro m^2 . Wenn kein Gelege beobachtet wird, ist diese Angabe dennoch interessant und es muss eine „0“ eingetragen werden.

Änderung ab 2026: Um die Gesamtzahl der Weibchen zu ermitteln, die Eier gelegt haben, muss zwischen alten und neuen Gelegen unterschieden werden.

Häufig werden bei der ersten Kontrolle eine bestimmte Anzahl von Laichballen beobachtet. Notieren Sie die Anzahl für dieses erste Datum. Einige Tage später, nach einer zweiten günstigen Periode, kann man an derselben Stelle eine zweite Reihe von Laichballen beobachten. Die neuen (frischeren) Laichballen sind dunkler (durchsichtige gelatineartige Hülle, schwarze Eier in der Mitte), die mehrere Tage alten Laichballen erscheinen heller, undurchsichtig, oft beige-grau (siehe Bilder).

Bitte notieren Sie in den entsprechenden Spalten die Anzahl der frischen Gelege und die Anzahl der alten Gelege, sofern diese noch sichtbar sind. Wenn die Kaulquappen der ersten Gelege bereits geschlüpft sind, notieren Sie nur die Anzahl der neuen Gelege (mit einem Vermerk zu den bereits geschlüpften ersten Gelegen).

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen zur Methode haben!

Notieren und Übermitteln der Ergebnisse

Bitte tragen Sie das Ergebnis der Erhebung sorgfältig in das Formular ein. Geben Sie dort auch Ihre persönlichen Daten, das Datum und die geografischen Koordinaten (z. B. 2581420/1182840) an. Die genauen Koordinaten des Standorts können Sie erhalten, indem Sie mit der rechten Mausklick auf die genaue Stelle des Gewässers auf der Website <https://maps.fr.ch/> klicken (kopieren Sie die Koordinaten CH1903+/MN95). Wenn Sie die Koordinaten nicht identifizieren können, kann der Ort auf einer Karte im Massstab 1:2500 angegeben werden. Alternativ können Sie die

Daten auch direkt in die Webfauna-App eingeben und dabei im Feld «Projekt» «RaTe-suivi-SFN» angeben. Kontaktieren Sie uns, wenn etwas unklar ist!

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an das SFN (per Post oder per E-Mail: oceane.burkhard@fr.ch) . Die Daten werden dann vom SFN als öffentliche Daten an info fauna / Karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz) weitergeleitet.

Kontaktieren Sie uns, wenn irgendwelche Fragen bestehen!

Seien Sie vorsichtig

Die Ufer von Teichen sind oft rutschig, ein Sturz ist schnell passiert. Seien Sie bei Ihren Besuchen vorsichtig!

Die Versicherung des WNA deckt Sie bei Unfällen während Ihrer freiwilligen Tätigkeit ab. Die Versicherung gilt für registrierte Personen über 16 Jahre und während des Tages (von 6:00 bis 20:00 Uhr).

Beispiele einiger Grasfrosch-Gelege (Laichballen)

Ein frisch gelegter Laichballen



Sieben Laichballen einige Tage nach der Ablage



«**Teppich**»: Schätzen Sie die mit Laich bedeckte Fläche in Quadratmetern. Die dunklen Laichballen wurden in den letzten zwei Tagen abgelegt. Die beigen oder grauen Laichballen wurden vor mehreren Tagen abgelegt.

Mehrere Laichballen:
Schätzung der Fläche in **Quadratmetern**, auf der die Laichballen aneinanderkleben, **UND Zählung** der einzelnen Laichablagerungen.

